



Georg-August-Universität
Wilhelmsplatz 1
37073 Göttingen

Georg-August-Universität

Prof. Dr. Jürgen Dix

(persönlich)

Auswertungsbericht Lehrveranstaltungsevaluation an die Lehrenden

English version below

Liebe Lehrende,

Sie erhalten hier die Ergebnisse der automatisierten Auswertung der Lehrveranstaltungsevaluation zur Veranstaltung Logik und Verifikation.

Im Auswertungsbericht werden die Histogramme, Mittelwerte und Standardabweichungen aller einzelnen Fragen aufgelistet.

Die Mehrzahl der Fragen wird mit Angaben auf einer 7-stufigen Skala von „trifft nicht zu“ bis „trifft zu“ beantwortet. Dabei kennzeichnet die Auswahl auf der rechten Seite (trifft zu) aus Sicht der Studierenden eine maximale Veranstaltungsgüte, die Auswahl auf der linken Seite (trifft nicht zu) eine minimale Veranstaltungsgüte. Dies gilt in fast allen Fällen. Es gibt vereinzelt Fragen, bei denen das Optimum in der Mitte der Skala liegt.

Am Ende dieses Berichts finden Sie die handschriftlichen freien Kommentare als gescannte Bilder, soweit die Studierenden solche Kommentare abgegeben haben.

Sollten Sie Fragen zur Qualität oder Lesbarkeit der Daten haben, können Sie dieses gern bis zum Ablauf dieses Semesters mit uns klären.

Unter <http://www.uni-goettingen.de/de/ergebnisse/484416.html> finden Sie etwa vier Wochen nach Ende des Semesters zudem das Gesamtevaluationsergebnis Ihrer Fakultät, das Sie ggf. mit Ihrem persönlichen Auswertungsbericht vergleichen können.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr Evaluationsteam

Abteilung Studium und Lehre, Bereich Qualitätsmanagement Studium und Lehre

lehrevaluation@zvw.uni-goettingen.de

<http://www.uni-goettingen.de/de/lehrveranstaltungsevaluation/484406.html>

Dear colleagues,

Please find enclosed the results of the automated analysis of your course Logik und Verifikation.

The analysis report lists the histograms, averages and standard deviations of each question.

The majority of the questions reflect student responses on a 7-step scale ranging from “does not apply” to “applies”. Marks on the right side (applies) indicate a high grade for the course from the

students' point of view, marks on the left (does not apply) indicate a low grade for the course. However, please note that although this is almost always the case there are a few questions where the optimum grade lies in the middle of the scale.

At the end of this report you can find the written comments as scanned images, where the students made such comments.

If you have questions about the quality or readability of the data, you can discuss with us this until the end of this Semester.

You can also find the summary analysis for your faculty under <http://www.uni-goettingen.de/de/ergebnisse/484416.html> about two weeks after the end of the semester. This summary analysis you can compare with your personal analysis, if required.

Kind regards,

Your Evaluationteam

Teaching and Learning Quality Management

lehrevaluation@zvw.uni-goettingen.de

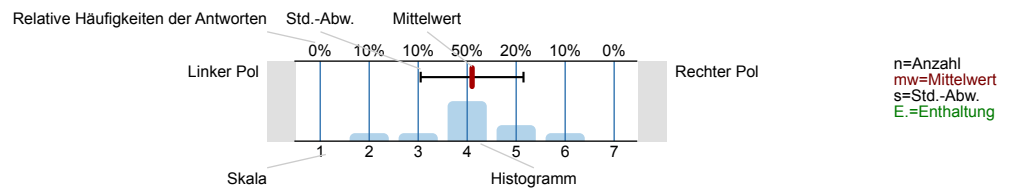
<http://www.uni-goettingen.de/de/lehrveranstaltungsevaluation/484406.html>



Auswertungsteil der geschlossenen Fragen

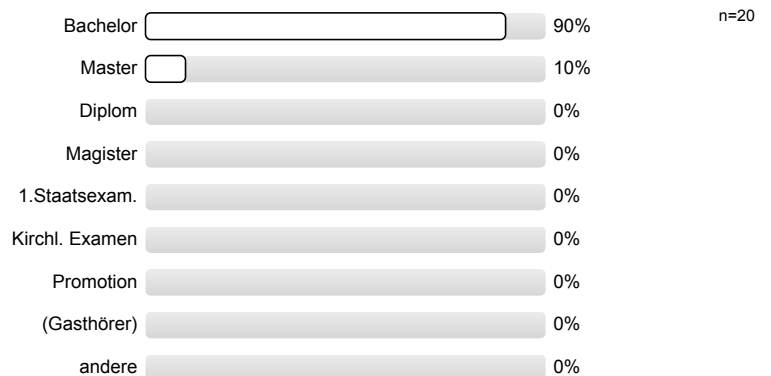
Legende

Frage**text**

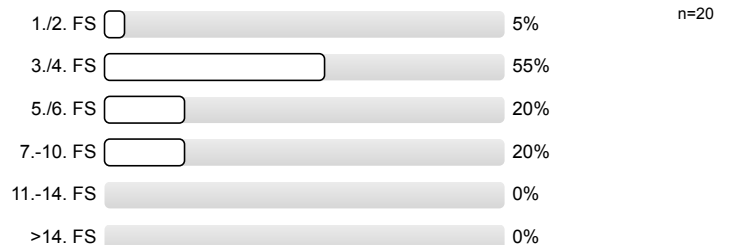


1. Fragen zu Studium und Person

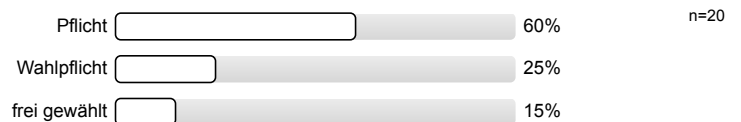
1.1) Mein angestrebter Abschluss in diesem Studiengang ist



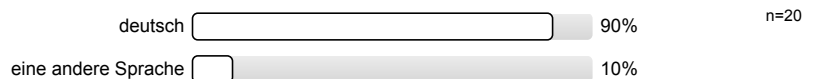
1.2) Ich studiere im (FS = Fachsemester)



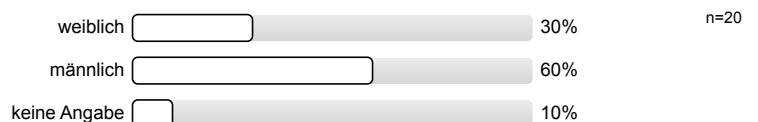
1.3) Die Lehrveranstaltung ist für mich



1.4) Meine Muttersprache ist

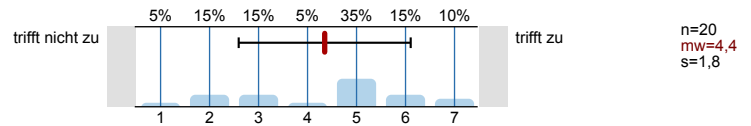


1.5) Mein Geschlecht ist

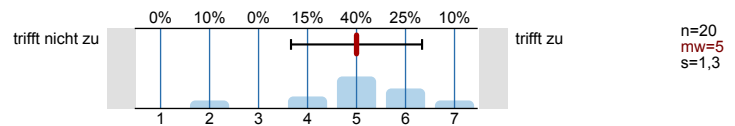


2. Fragen zur Lehrveranstaltung

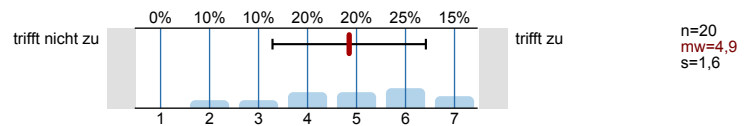
2.1) Die Vorlesung hat mein Interesse an dem Thema gefördert.



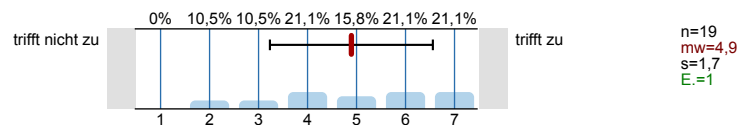
2.2) In dieser Vorlesung lerne ich viel.



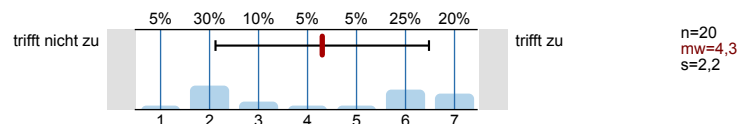
2.3) Die Vorlesung ist inhaltlich gut strukturiert.



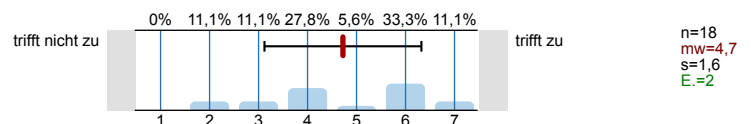
2.4) Die Lernziele wurden klar formuliert.



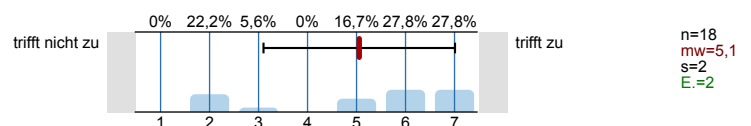
2.5) Die eingesetzten Lernhilfen (z.B. Skript, Angebote in StudIP, Literatur, Medien) sind für mich nützlich.



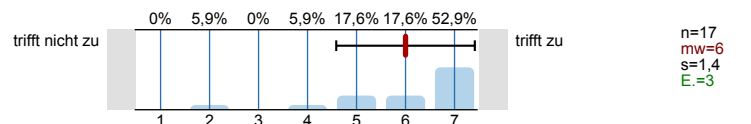
2.6) An einem der ersten Vorlesungstermine wurden die Leistungsanforderungen deutlich gemacht.



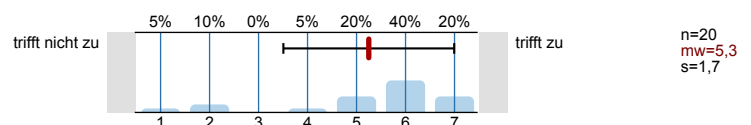
2.7) Die Vorlesung ist mit den anderen Veranstaltungen des Moduls inhaltlich abgestimmt.



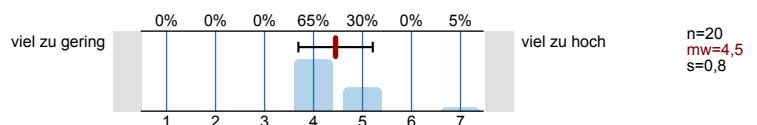
2.8) Die Lehrperson ist im Umgang mit den Studierenden fair.



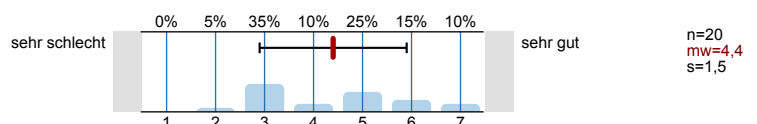
2.9) Ich bereite mich für die Vorlesung regelmäßig vor oder nach.



2.10) Mein Arbeitsaufwand ist gemessen an den vergebenen Credits



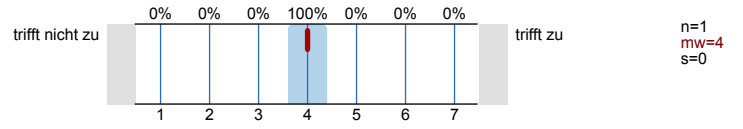
2.11) In einem Gesamturteil bewerte ich diese Vorlesung als



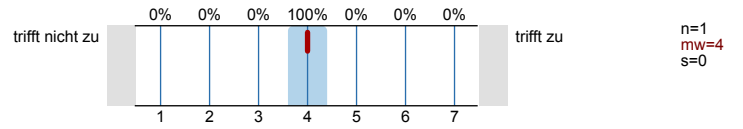
3. Möglichkeit für frei formulierte Fragen der Lehrperson

Wenn die Lehrperson zusätzlich Fragen an Sie stellen möchte, können untenstehende Felder für die Beantwortung genutzt werden. Fragen (1) bis (3) werden von der Lehrperson bekannt gegeben (auf Tafel, Folie, Zusatzblatt ...).

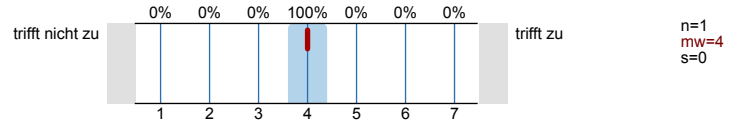
3.1) Frage 1 der Lehrperson



3.2) Frage 2 der Lehrperson

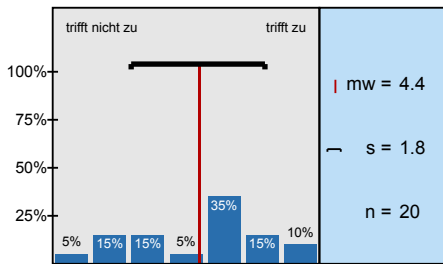


3.3) Frage 3 der Lehrperson

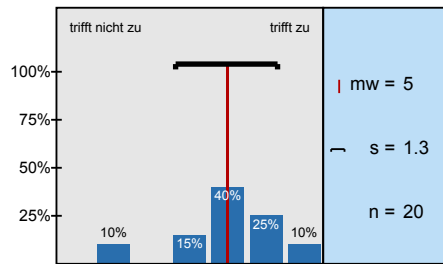


Histogramme zu den Skalafragen

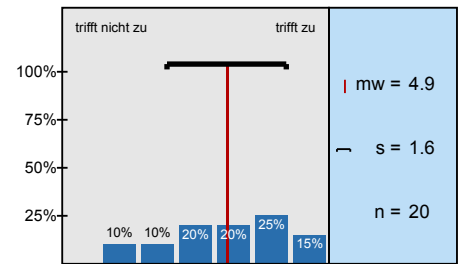
Die Vorlesung hat mein Interesse an dem Thema gefördert.



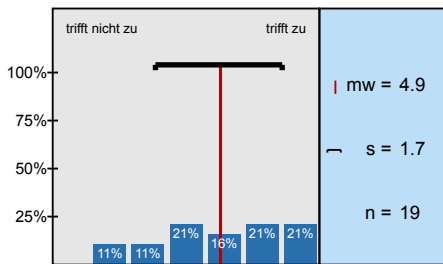
In dieser Vorlesung lerne ich viel.



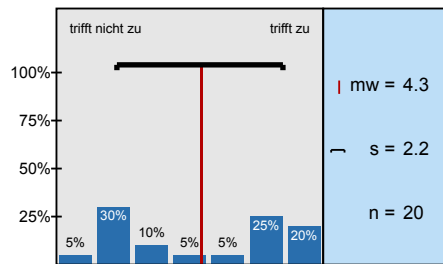
Die Vorlesung ist inhaltlich gut strukturiert.



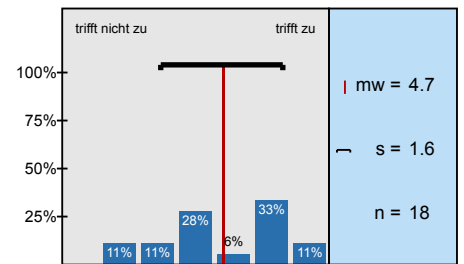
Die Lernziele wurden klar formuliert.



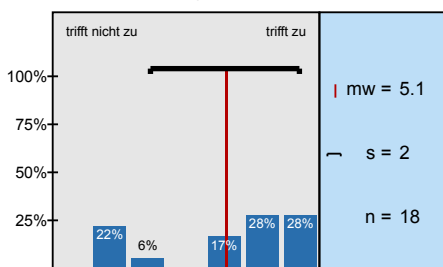
Die eingesetzten Lernhilfen (z.B. Skript, Angebote in StudIP, Literatur, Medien) sind für mich nützlich.



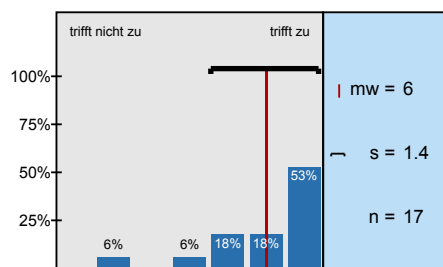
An einem der ersten Vorlesungstermine wurden die Leistungsanforderungen deutlich gemacht.



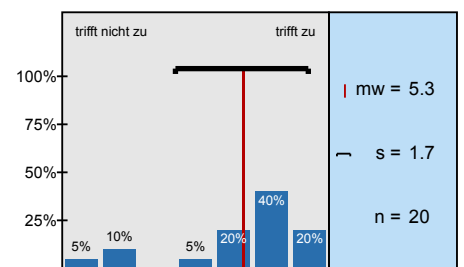
Die Vorlesung ist mit den anderen Veranstaltungen des Moduls inhaltlich abgestimmt.



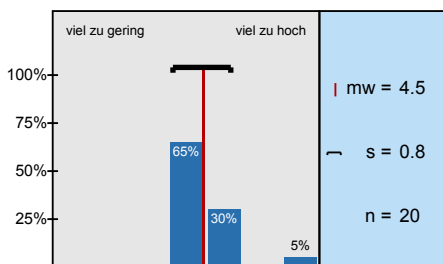
Die Lehrperson ist im Umgang mit den Studierenden fair.



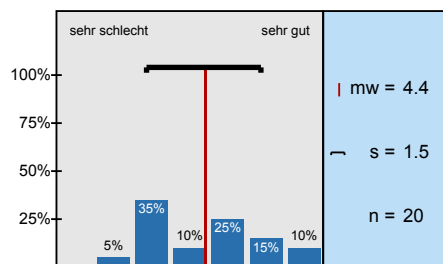
Ich bereite mich für die Vorlesung regelmäßig vor oder nach.



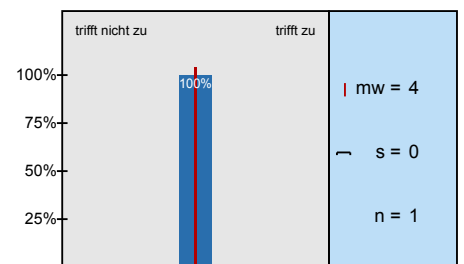
Mein Arbeitsaufwand ist gemessen an den vergebenen Credits



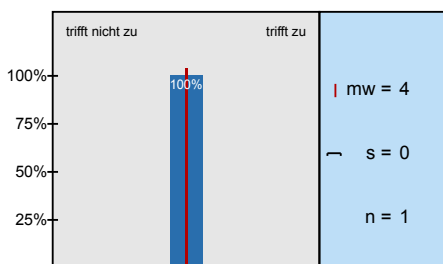
In einem Gesamturteil bewerte ich diese Vorlesung als



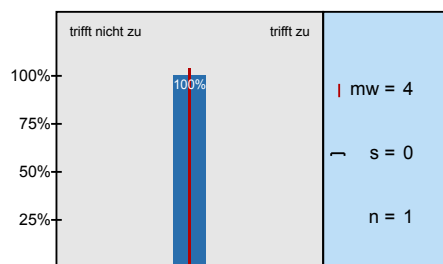
Frage 1 der Lehrperson



Frage 2 der Lehrperson



Frage 3 der Lehrperson

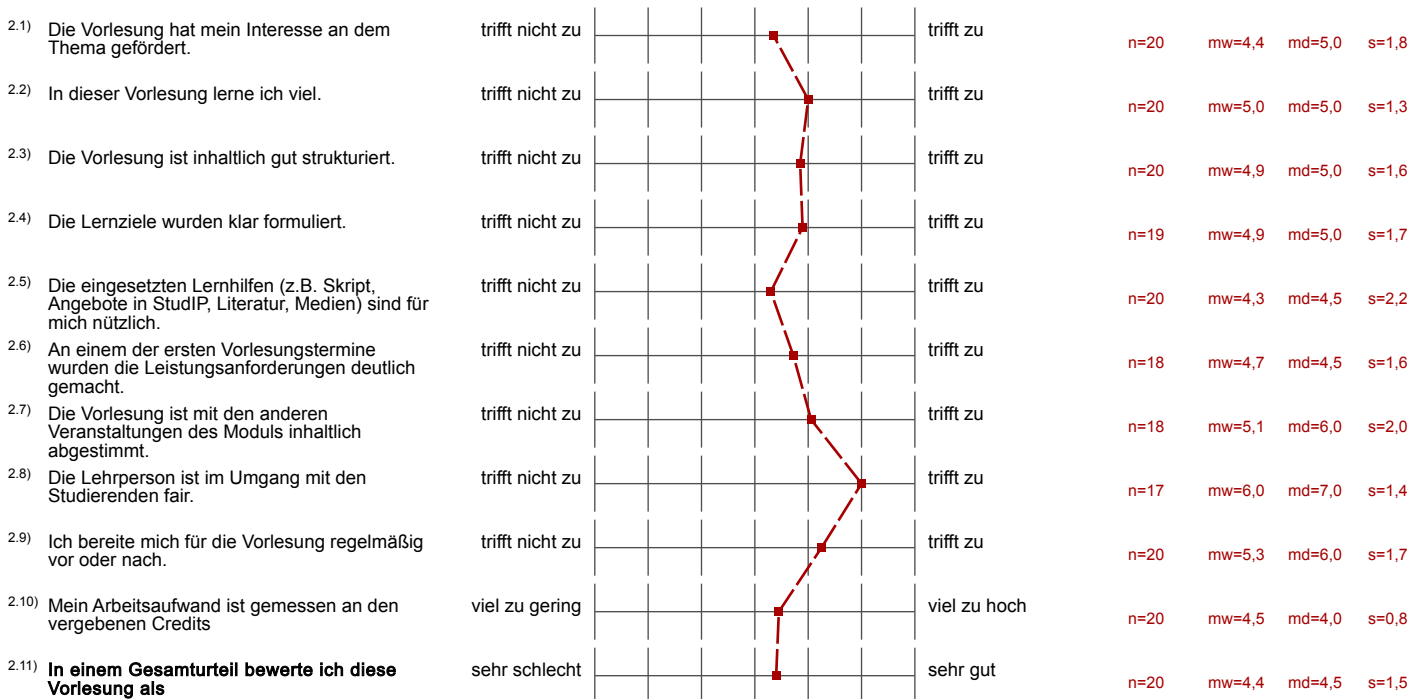


Profillinie

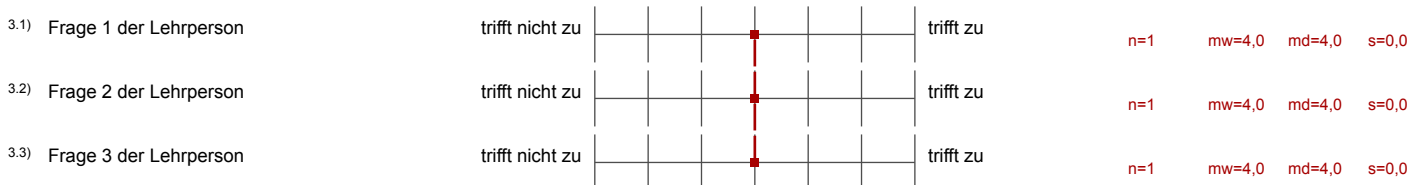
Teilbereich: AktI04a Informatik
 Name der/des Lehrenden: Prof. Dr. Jürgen Dix ,
 Titel der Lehrveranstaltung: Logik und Verifikation
 (Name der Umfrage)

Verwendete Werte in der Profillinie: Mittelwert

2. Fragen zur Lehrveranstaltung



3. Möglichkeit für frei formulierte Fragen der Lehrperson



Auswertungsteil der offenen Fragen

4. Freitextfeld

4.1) Bemerkungen zur Lehrveranstaltung (Stärken, Schwächen, Verbesserungsvorschläge).

- 20 Prozent auf jeden Zettel außer einem bekommen zu müssen ist eine Zumutung, gerade wenn gegen Ende der Veranstaltungen die Klausuren losgehen, die Klausur zu dieser Veranstaltung aber noch in weiter Ferne liegt. Die unterschiedliche Anzahl an Punkten pro Zettel ist irritierend und unfair. Vor allem, weil dadurch die Arbeit gegen Ende des Semesters stark zunimmt, wenn die Zettel plötzlich mehr Punkte geben. Man hat einen sehr schlechten Überblick über den eigenen Fortschritt, wenn man nicht davon ausgehen kann, die 50 Prozent der Punkte zu bekommen, wenn man die Hälfte deszettels richtig bearbeitet hat. Es kann ja immer später noch ein Zettel kommen, auf den es plötzlich sehr viel mehr Punkte gibt.
- Da die Rückgabe der letzten Übungsblätter erst am Tag der Abgabe der nächsten Aufgaben erfolgte, konnte man leider nicht Korrekturen und Anmerkungen zur letzten Lösung beachten.
- Das Skript bzw die Vorlesungsfolien sind ein Kompromiss zwischen selbigen und damit für beides ungeeignet:
Für Vorlesungsfolien ist zu viel Inhalt auf den Folien und für ein Skript ist die Struktur/das Format zu unübersichtlich.
- Die Aufzeichnungen von 2016 sind extrem hilfreich!
- Die Folien allein genügen nicht, um sich auf die Vorlesung vorzubereiten oder sie nachbereiten zu können.
- Die Regeln zu den Übungszetteln sind nicht fair. Es wäre schön, wenn es annähernd gleich viele Punkte auf alle Zettel gäbe. Wenn die Punktzahl zwischen 20 und 40 Punkten schwankt, ist es schwierig, den Arbeitsaufwand zu planen. Und auch die Regelung, dass nur ein Zettel unter 20% sein darf, ist nicht sinnvoll. Letztendlich führt es nur gegen Ende des Semesters zu mehr Stress. Jedem Studenten ist wohl bewusst, dass es sinnvoller wäre, die Zettel ordentlich zu bearbeiten. Aber wenn man in der letzten Vorlesungswoche schon Klausuren hat, wäre es ganz schön, nicht gezwungen zu sein, die Zettel machen zu müssen. Letztendlich wird dann in vielen Fällen einfach abgeschrieben und das bringt doch auch niemandem etwas.
- Die Übungsaufgaben haben nicht einheitlich immer gleich viele Punkte, der Aufwand wird gegen Ende des Semesters höher, da man immer 20% der Zettel zur Zulassung braucht und statt anfangs max. 20/25Punkten, hat man auf den letzten Zetteln plötzlich 40 maximal erreichbare Punkte, von denen man 20% bearbeiten muss. Man kann also in der Mitte des Semesters nicht feststellen, ob man die Zulassung bekommt oder nicht und wieviel Aufwand noch damit verbunden ist. Außerdem liegt die Klausur "zwischen" der ersten und der zweiten Klausurphase, sodass man weniger Zeit für zB Urlaub hat, den man evtl schon gebucht hatte. Dass man nur einen Zettel nicht abgeben darf, ist für Göttingen unüblich (normalerweise darf man 2 Zettel auslassen und selbst wenn man mehr auslässt, weil man schon 50% der Punktzahl hat, bekommt man die Zulassung trotzdem). Was ich aber sehr gut finde ist, dass die Klausur doch auf Deutsch gestellt wird. Es wäre natürlich trotzdem schöner, wenn das Skript auch auf Deutsch vorhanden wäre, da der Bachelor in Göttingen auf Deutsch ist, aber damit kam man eig trotzdem ganz gut zurecht, wäre trotzdem besser wenn es einheitlich auf einer Sprache wäre und nicht gemischt.
- Ein echtes Skript wäre super.
Der Unterschied von deutscher Vorlesung und englischen Folien ist etwas komisch.
Ich verstehe die Intention, dass bei Fragen in der Vorlesung gewartet wird bis sich jemand von den Studierenden meldet um zu antworten. Allerdings ist die Zeit, bis sich jemand meldet und antwortet absurd lang, dadurch wird die Vorlesung sehr schleppend. Das ständige hin und her Springen durch die Folien in der Vorlesung ist sehr irritierend und hilft meist nicht, den Stoff besser zu verstehen.
Wenn es schon kein Skript gibt, sollten die Folien etwas Strukturierter sein und zb. bei Einführung eines Algorithmus mehr Erklärung zu der Funktionsweise geben und nicht nur ein Beispiel.
- Ich war leider nur selten persönlich in der Vorlesung. Das lag allerdings nicht an der Vorlesung, sondern nur daran, dass es ja von 2016 qualitativ hochwertige Aufzeichnungen der Vorlesung gibt.
Technisch ist die Übertragung aus Clausthal sehr gut umgesetzt. Auch, dass man über das Mikrofon und die Kamera direkt mit dem Dozenten sprechen kann ist super.

Dennoch hat es viele Vorteile sich die Aufzeichnungen anzusehen. Ich kann sie mir in doppelter Geschwindigkeit ansehen, um Zeit zu sparen. Wenn ich nicht mitkomme kann ich jederzeit pausieren und aufholen, sodass ich während der "Vorlesung" nicht auf der Strecke bleibe. Auch unabhängig davon ob man zur richtigen Vorlesung geht oder nicht ist es sehr nützlich später, zum Beispiel bei der Bearbeitung der Hausaufgaben, nochmal stellen in den Aufzeichnungen zu wiederholen.

Es tut mir auch etwas Leid, dass die Anwesenheit in Göttingen so niedrig ist, aber ich denke ich spreche für viele wenn ich sage, dass die Aufzeichnungen einfach ein sehr gutes Format sind und möchte sie nachdrücklich loben.
- Skript ist meist wenig hilfreich, z.B. wurde die genaue Vorgehensweise (Algorithmus) für mgU nicht klar formuliert und die Formulierungen sind auch mit der Vorlesung sehr abstrakt gehalten. Außerdem wurden häufig Begriffe verwechselt, was es gerade am Anfang nicht leicht verständlich gemacht hat.
Die LTL Übungszettel waren teilweise nicht eindeutig formuliert, ob beispielsweise immer oder manchmal gemeint ist. Auch von den Tutoren gab es dort widersprüchliche antworten.